

VCD-Diskussion zur Gemeinderatswahl 2019

Motto: Platz da! – Mehr Raum für Zufußgehende, Radfahrende und den ÖPNV

Der Freiburger Gemeinderat hat vor wenigen Wochen beschlossen, dass Freiburg bis zum Jahr 2050 klimaneutral sein soll und bis zum Jahr 2030 seine CO²-Emissionen um 60% bezogen auf das Jahr 1990 verringern soll. Bisher wurden erst 25% Minderung erreicht, allerdings hat der Verkehrsbereich dazu gar nichts beigetragen.

Der ökologische Verkehrsclub Deutschland (VCD) hat nun neun konkrete Forderungen aufgestellt, mit denen der Verkehr im Raum Freiburg endlich den Klimazielen der Stadt entsprechend umgestaltet werden kann. Diese schnell umzusetzenden Forderungen möchte er am 17.05.2019 mit den Kandidierenden für den Freiburger Gemeinderat diskutieren.

Zu den folgenden drei Themenfeldern können auch Sie Fragen an die Kandidierenden stellen. Bitte schreiben Sie Ihre Frage(n) auf die Karten der jeweiligen Farbe und schreiben Sie dazu, an wen Sie die Frage richten.

Platz da! – Mehr Raum für Zufußgehende:

(rote Karten)

1. Auch in Freiburg müssen ab sofort geltende Parkverbote durchgesetzt werden. Stadt und Gemeinderat müssen die Übereinkunft, dass verbotenes Gehwegparken in der Regel geduldet wird, sofort aufgeben und entsprechendes Personal einstellen.
2. Bisher erlaubtes Parken auf Gehwegflächen muss aufgehoben werden, um mehr Raum für die Zufußgehenden zu schaffen und die Lebensqualität aller zu erhöhen. Es sollte sofort bei den schlimmsten Beispielen begonnen werden.
3. Freiburg braucht eine flächendeckende Parkraumbewirtschaftung. Bis Ende 2020 soll dazu von der Stadtverwaltung ein Konzept vorgestellt und bis 2022 umgesetzt werden. Dabei sollen die monatlichen Parkgebühren überall genau so viel kosten wie die RegioKarte.

Platz da! – Mehr Raum für Radfahrende:

(gelbe Karten)

Es muss die Infrastruktur und die Flächenverteilung so gestaltet werden, dass innerhalb des Stadtgebietes das Fahrrad gegenüber dem Auto das attraktivere Verkehrsmittel wird. Deshalb befürworten wir die Einführung baulich getrennter, ausreichend breiter und bevorrechtigter Radverkehrsanlagen in Freiburg.

1. Auf Basis des „Radverkehrskonzepts 2020“ soll rasch – und kostengünstig! – ein Netz von Fahrradstraßen mit Ausnahme des Auto-Durchgangsverkehrs ausgebaut werden, z.B. in Sautier-, Karl-, Loretto-Urachstraße, Oltmanns-Langemarckstraße und Händel-Hinterkirchstraße.

(bitte wenden)

2. Auf dem gesamten Innenstadtring soll analog zum Beispiel am Friedrichring mit einer ausreichend breiten Fahrspur deutlich mehr Platz für Radfahrende auf der Fahrbahn geschaffen werden. Nach Möglichkeit ist eine bauliche Trennung vom KFZ-Verkehr umzusetzen.
3. Zur raschen Planung und Umsetzung sicherer Radwege muss die Stadt Freiburg mehr Geld in den Fuß- und Radverkehr investieren: Richtschnur sollten die Niveaus von Fahrradstädten mit Vorreiterrolle wie Kopenhagen oder Utrecht sein, die jedes Jahr zwischen 36 € und 130 € pro Einwohner*in in den Radverkehr investieren.

Mutiger und schneller Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs

(blaue Karten)

1. Mit der Planung der Stadtbahn durch St. Georgen und dem Bau der Stadtbahn (Planung liegt in der "Schublade"!) durch Littenweiler muss sofort begonnen werden.
2. Das Verkehrskonzept für den neuen klimaneutralen Stadtteil Dietenbach muss mit einem deutlich leistungsfähigeren ÖPNV-Angebot geplant werden. Wir schlagen ein Bus Rapid Transit (BRT) System vor, das als Trasse zwei Spuren der B31a nutzt. Die Höchstgeschwindigkeit auf den verbleibenden Spuren ist auf 50 km/h zu beschränken, um Kosten für Lärmschutz zu senken und Flächen für Wohnbebauung und Naherholung zu gewinnen.
3. Weitere Expressbus-Verbindungen in die Tuniberg-Gemeinden, nach Schallstadt, ins Dreisamtal und über die Westumfahrung Freiburgs sollen rasch – und preisgünstig – auf den bestehenden 4-spurigen Straßen eingerichtet werden. Kombiniert mit wohnortnahen Park&Ride-Möglichkeiten und attraktiven Mobilitätslösungen für die „letzte Meile“ (Mietfahrräder, Buspendelverkehre, Mitfahr-Apps).